

Fussballspielen ist nun sein Beruf

Der Joner Fussball-Torhüter Javier Crespo sorgt mit dem FC Vaduz für positive Schlagzeilen

Nach vier Siegen in Folge grüsst Aufsteiger Vaduz in der Nationalliga B überraschend von der Tabellenspitze. Mitverantwortlich für den Höhenflug der Liechtensteiner ist Javier Crespo. Der ehemalige Goalie des FC Rapperswil-Jona konzentriert sich im Moment ausschliesslich auf den Fussball.

• VON FREDI FAH, VADUZ

Er ist von Natur aus eher kleingewachsen. Für einen Fussball-Torhüter sogar sehr klein. 175 Zentimeter misst Javier Crespo – er ist damit der kleinste Torwart in der Schweizer Nationalliga. Vermeintliche Kenner der Szene äusserten im Vorfeld der Meisterschaft etwelche Bedenken an diesem Umstand. Ein Torhüter von dieser Statur habe es schwer im bezahlten Fussball, hiess es nach der Promotion des FC Vaduz in die Nationalliga B. Von einem Risikofaktor war sogar die Rede.

Die Skepsis ist gewichen

Heute, knapp vier Wochen nach Beginn der Saison 2001/02, sind jene Zweifel aus dem Weg geräumt. Javier Crespo hat die Skeptiker mit starken Auftritten eines Besseren belehrt. Einmal mehr ist man geneigt zu sagen, denn zu Zeiten, als der gebürtige Spanier mit dem FC Rapperswil-Jona den Aufstieg in die 1. Liga geschafft hatte, wurden ebenfalls Bedenken an der Tauglichkeit des kleingewachsenen Torhüters geäussert. Crespo liess sich jedoch nie aus der Bahn werfen. Unbeirrt bestritt er seinen Weg, sprach immer offen über sein Vorhaben, dereinst in der Nationalliga spielen zu wollen, und realisierte dieses Ziel im Sommer mit dem FC Vaduz.

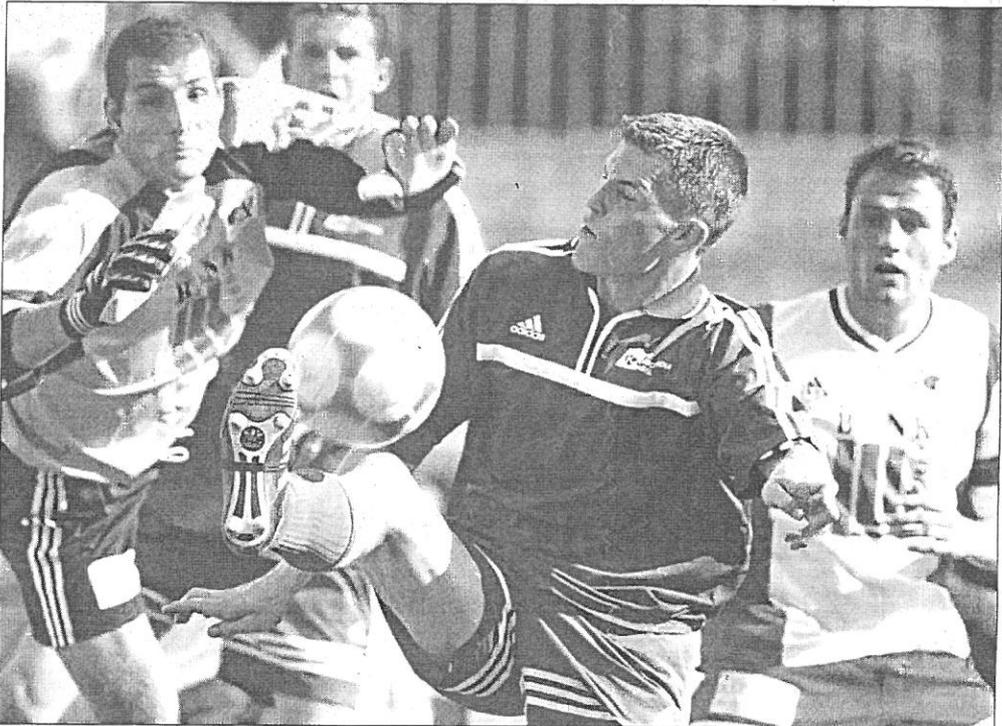
«Es ist ein schönes Gefühl, in dieser Liga mitwirken zu können», stellt der 29-Jährige in einer ersten Bilanz genüsslich fest. Sechs Meisterschaftseinsätze hat Crespo bislang in der Nationalliga B absolviert. Sechs Spiele, in denen er wie seine Mannschaftskollegen einen positiven Eindruck hinterliess. Den beiden knappen Niederlagen zu Beginn des Championats (1:2 gegen Kriens und 0:1 gegen Bellinzona) folgten zuletzt lauter Siege: 2:0 gegen Etoile Carouge, 3:2 gegen Wil, 4:1 gegen Thun und am vergangenen Samstag ein 5:3 gegen Mitaufsteiger Concordia Basel. Mit dieser Erfolgsserie setzte sich Vaduz überraschend an die Tabellenspitze.

Zusammenhalt als Grundstein

«Wir haben einen guten Lauf, viel Selbstvertrauen und den nötigen Spass bei der täglichen Arbeit», umschreibt der Joner Torhüter die aktuelle Situation. Kommt hinzu, dass innerhalb der Mannschaft eine ausgezeichnete Stimmung herrscht – der Zusammenhalt stimmt. «Wir sind eine verschworene Einheit. Die neuen Spieler haben sich ausgezeichnet ins Gefüge integriert», erklärt Crespo. Mit seinem Verweis auf die neuen Spieler spricht der reflexschnelle Torhüter den Polen Robert Wallon, sowie die NLA-erfahrenen Marco Perez (Ex-Basel), Moreno Merenda (Luzern und Xamax) und André Niederhäuser (Young Boys Bern) an. Sie alle haben im bisherigen Verlauf die in sie gesteckten Erwartungen erfüllt und zum positiven Gelingen beigetragen. Den Erfolgstaten zum Trotz: Javier Crespo bleibt Realist genug, um den Höhenflug der vergangenen Wochen richtig einzuschätzen. «Sicher bin ich ein wenig stolz auf das Erreichte, doch es wäre falsch, jetzt abzuheben.» Crespo verweist auf das Saisonziel, das im Vorfeld der Meisterschaft mit dem Erreichen des Ligaerhaltes umschrieben wurde. «Darán ändern die vier Siege in Folge überhaupt nichts.»

Deutliche Niveausteigerung

Unterschiede zwischen der 1. Liga und der Nationalliga B hat Javier Crespo in den vergangenen Wochen eingeebnet. So sei das



Keine Furcht vor Ball und Gegner: Der Joner Torhüter Javier Crespo zählt mittlerweile zu den besten Torhütern des Landes.

Bild: Lichtensteiner Vaterland

Tempo in der Nationalliga ungleich höher als in der 1. Liga, die Spieler technisch besser beschlagen sowie mental stärker und die Angreifer torgefährlicher. Auch in Bezug auf die Präzision der Torschüsse, hat er eine Verbesserung ausgemacht. Trotzdem sagt Crespo: «Für mich als Goalie hat sich nicht viel verändert. Ich spiele genau

gleich wie zu 1.-Liga-Zeiten bei Vaduz und Rapperswil.»

Der Aufstieg in die Nationalliga B zog für Javier Crespo dennoch einige Veränderungen nach sich. Aufgrund des erhöhten Aufwandes im sportlichen Bereich musste er sein Leben komplett neu organisieren. Seinen Job als Kaufmann in einer Speditionsfirma

im zürcherischen Kloten hat er vor kurzem beendet, um sich fortan ausschliesslich auf den Fussball zu konzentrieren. Beim FC Vaduz zählt er zu jenen Spielern, die in diesem Sommer mit einem Profivertrag ausgestattet wurden. «Ich habe nun den Kopf frei für den Fussball», schätzt sich Crespo in seiner neuen Rolle glücklich. Im

Zuge seiner beruflichen Veränderung verlegte er seinen Wohnsitz ins St. Galler Rheintal. So erspart sich der ehrgeizige Sportler lange Anfahrtswege zu den Trainings und Spielen. Crespo kann demnach mehr Zeit der aktiven Erholung einräumen. Tägliche Besuche im Krafraum stehen bei ihm auf dem Programm. Von der optimierten medizinischen Betreuung des Vereins macht er ebenfalls regelmässig Gebrauch – der Körper ist ja schliesslich das Heiligum eines Berufssportlers. Auch achtet Crespo auf eine ausgewogene Ernährung. Seine Mahlzeiten nimmt er nach einem speziellen Plan ein. Nichts dem Zufall überlassen, heisst seine Devise, denn er will es nicht bei einem kurzen Gastspiel im bezahlten Fussball belassen. «Lange musste ich darauf warten, professionell Fussball zu spielen. Jetzt möchte ich auch dementsprechend leben und diesen Beruf einige Jahre ausüben.»

Im Europacup nach Kroatien

Einen ersten Schritt zu einer erfolgreichen Profilaufbahn hat Javier Crespo getätigt. Als Torhüter des FC Vaduz verdiente er sich in den bisherigen Meisterschaftsspielen durchwegs Bestnoten. Seine Nomination zur Nummer 1, die nach der Verpflichtung des ehemaligen Rorschachers Carlos Silva im Vorfeld der Saison in Frage gestellt wurde, hat er mit seinen überzeugenden Darbietungen längst gerechtfertigt: Seine NLB-Tauglichkeit steht mittlerweile ausser Zweifel. «Der Trainer löst mir das nötige Vertrauen ein. Er gibt mir die nötige Sicherheit», sieht Crespo den Schlüssel zu seinen konstant guten Leistungen.

Der langjährige Torhüter des FC Rapperswil-Jona darf sich heute zu den besten 24 Torhütern des Landes zählen. An dieser Tatsache ändert auch seine Körpergrösse von 175 Zentimetern, nichts. Der kleine Crespo hat sich in den vergangenen beiden Jahren in Vaduz zu einer unbestrittenen Grösse entwickelt. Sein Palmarès darf sich sehen lassen: Aufstiegsrundteilnahme und Liechtensteiner Cup Sieger im ersten Jahr, Aufstieg in die NLB und Liechtensteiner Cup Sieger in seinem zweiten Vertragsjahr. Hinzu gesellen sich vier unvergessene Einsätze im Europacup gegen Bodö Glimt aus Norwegen und Amica Wronki aus Polen.

Apromos Europacup: Der nächste Prüfstein auf internationaler Ebene steht Crespo heute Abend bevor. Vaduz trifft im Rahmen der Uefa-Cup-Qualifikation auf den kroatischen Spitzenverein NK Varteks Vrazdina.

Rapperswil-Jona als Nährboden erfolgreicher Fussball-Goalies

ff. - An erstklassigen Torhütern hat es dem FC Rapperswil-Jona in seiner bald 75-jährigen Vereinsgeschichte nie gemangelt. In den Fünfzigerjahren zählte Rolf Fehr zur festen Grösse im Tor der Rapperswiler. Mit ihm bewerkstelligte der Verein 1954 den erstmaligen Aufstieg in die 2. Liga. Die Schlussmänner in den Sechzigerjahren hiessen Müller, Baitieri und Rüegg. Danach kam die unvergessene Zeit mit Hans Meyer, der Rapperswiler Goalie-Legende schlechthin. Meyer, der in der Saison 1967/68 ein kurzes Gastspiel bei den Berner Young Boys gegeben hatte, stellte seine Fangkünste beim FC Rapperswil-Jona während knapp fünfzehn Jahren unter Beweis. Mit ihm schaffte der Verein 1972 und 1981 die Rückkehr in die 2. Liga. In Meyers Fussstapfen traten zu Beginn der Achtzigerjahre Calogero «Lillo» La Monica und Peter Sablatnig. La Monica wechselte später in die Region Zürich, wo er für Seefeld in der 2. Liga und für Dübendorf in der 1. Liga im Einsatz stand, während es Sablatnig, der in jungen Jahren zum erweiterten Kreis der Junioren-Nationalmannschaft zählte, beim FC Rütli ZH ebenfalls 1.-Liga-Luft schnupperte. Sablatnigs Nachfolger beim FC RJ hiess Giuseppe Taini. Dieser avancierte bereits im Alter von 19 Jahren zum Stammkeeper in der 2. Liga. Über den Erstligisten Kilchberg gelang Taini Anfang der Neunzigerjahre der Sprung zum FC Chur in die Nationalliga B.

DaVIDE Taini, der jüngere Bruder von Giuseppe, verliess den FC RJ bereits im Junioreneralter. Er heuerte dem Grasshopper-Club Zürich an, war dort zwischenzeitlich die Num-

mer 2 hinter Pascal Zuberbühler und absolvierte mit den Schweizer U18- und U21-Auswahlteams diverse Länderspiele. Später wechselte er nach Deutschland zum FC Singen, ehe er in den vergangenen beiden Jahre zu rund 50 Meisterschaftseinsätzen beim B-Ligisten Winterthur kam. Vor ein paar Tagen unterzeichnete der 25-jährige Joner Goalie einen Vertrag beim FC Zürich. Dort ist Taini hinter Marco Pascolo und Fabien Margairat als Nummer 3 vorgesehen.

Javier Crespo hütete – abgesehen von einem kurzen Unterbruch – von 1990 bis 1999 das Tor des FC RJ. Er war dabei, als der Verein im Sommer 1996 in die 1. Liga aufstieg. Vor zwei Jahren leistete Crespo einem Angebot des FC Vaduz Folge. Mit den Liechtensteinern spielt der Joner Torhüter seit diesem Sommer in der Nationalliga B.



Ein Bild aus vergangenen Tagen: Der Joner Giuseppe Taini als Dirigent der Abwehr des B-Ligisten Chur.